

„Titel Thesen Temperamente“

Das Kulturmagazin der ARD

Vorläufer ist das Kulturmagazin „Studio Frankfurt“, das ab dem 06.10.1964 im Dritten Programm des Hessischen Rundfunks ausgestrahlt wurde. Es wird in der Literatur als das erste eigentliche Kulturmagazin angesehen.

Weitere Kulturmagazine in den dritten Fernsehprogrammen, die stärker regional ausgerichtet waren als die späteren Magazine in der ARD (und im ZDF), waren „Horizonte“ und „Almanach“ im Bayerischen Fernsehen, „Studio III“ für Norddeutschen Rundfunk, Sender Freies Berlin und Radio Bremen, „Sammelsurium“ von Südwest 3 und „Spectrum“ vom Westdeutschen Fernsehen.

„ttt“ wurde ab Dezember 1967 – wie auch zu Beginn „Aspekte“ im ZDF – monatlich ausgestrahlt, ab 1969/70 bis 1977 alle zwei Wochen. Es kam auch in der Folgezeit wiederholt zu Sendezeitverkürzungen und Sendeplatzverschiebungen (2010: wöchentlich sonntags 30 Minuten). Im Gegensatz zu „Aspekte“ wurde „ttt“ zunächst ohne Studiomoderation gesendet. Bis Mitte der 80er Jahre lag der Schwerpunkt der Themen – neben Film/Kino und Theater – in den Bereichen Literatur und Bildende Kunst, die zeitgleich anwachsende Populär- oder Massenkultur war unterrepräsentiert.

Exemplarische Themen aus den Anfangszeiten waren laut „DER SPIEGEL“ (Ausgaben 6/1969, 10/1969, 16/1969 und 41/1969) beispielsweise der Berliner Futurologe Ossip Flechtheim und „Die Welt im Jahr 2000“, Berichte über Günter Graß sowie andere Autoren und Lektoren, der Frankfurter Philosoph Mao Horkheimer und die Aufgabe des Soziologen in der Auseinandersetzung um eine neue Gesellschaft, die Leipziger Messe, das Filmförderungsgesetz und die Qualität des deutschen Films, die Nürnberger Biennale, der internationale Hegel-Kongress in Paris, der Philosoph Herbert Marcuse und die Frankfurter Buchmesse.

Quellen

Winter, Gundolf / Dobbe, Martina / Schreier, Christoph 1994: „Geschichte der Kunstsendung im Fernsehen der Bundesrepublik Deutschland“. In: Schanze, Helmut / Zimmermann, Bernhard (Hrsg.): Das Fernsehen und die Künste. (= Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland, Band 2) München: Fink, S. 67-135, hier S. 102f, 108.

Schumacher, Heidemarie 1994: Ästhetik, Funktion und Geschichte der Magazine im Fernsehprogramm der Bundesrepublik Deutschland. In: Ludes, Peter / Schumacher, Heidemarie / Zimmermann, Peter (Hrsg.): Informations- und Dokumentationssendungen. (= Geschichte des Fernsehens in der Bundesrepublik Deutschland, Band 3) München: Fink, S. 101-174, hier S. 154-158.

weitere Informationen

<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/index.html>

Artikel zu „Titel, Thesen, Temperamente“:
Neue Nasen. Die Macher der ARD-Politmagazine suchen nach einem „neuen Gesicht“ für ihre Sendungen. DER SPIEGEL 25/1973 vom 18.06.1973:

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-42001448.html>

ARD-Magazine: „Kultur als sinnliches Erleben“. Spiegel Online Kultur vom 29.04.2006:
<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/0,1518,413543,00.html>

Die NS-Vergangenheit der Reemtsmas: Skandalisierung garantiert Quote. F.A.Z. Nr. 237 vom 12.10.2007, Seite 46: <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/debatten/die-ns-vergangenheit-der-reemtsmas-skandalisierung-garantiert-quote-1491500.html>

Zuschauerzahlen und Marktanteile, auch im Vergleich zu anderen Magazinen, siehe Kuchenbuch, Katharina: Kulturverständnis in der Bevölkerung. In: Media Perspektiven 2/2005, S. 61-69. Download unter:
<http://www.ard-werbung.de/media-perspektiven/publikationen/fachzeitschrift/2005/artikel/kulturverstaendnis-in-der-bevoelkerung/>